



Oldtimerfreunde sind beide: Der 72-jährige Berliner Klaus-Dieter Balz (links) bereits im doppelten Sinne, wie er selbst meint. Wie sein „Fliegerkollege“ Thomas Lehnigk aus Lübars legt er beim Nachbau der historischen Fluggeräte mehr Wert auf die Details als auf die PS-Zahl der Motoren. Fotos (7): Ernst

# Im Anflug auf Vehlefanz

Flugzeugmodellbauer präsentierten ihre Gefährte und ihre Flug-Geschicklichkeit

Von Volkmar Ernst

**OBERHAVEL** • Sie sind nur kleiner, ansonsten aber als Modell das genaue Abbild existierender Flugzeuge. Für Sonntag hatte die Flugzeugsportgruppe (FSG) Vehlefanz alle Liebhaber der kleinen Gefährte zum Flugplatzfest am Rande der Oberhavel-Gemeinde Vehlefanz eingeladen.

Einmal quer durch Berlin muss Ingo Brauer, der Vorsitzende des FSG, um von Schönefeld nach Vehlefanz zu kommen. Doch den Platz liebt er. „Das Gelände ist ideal für unsere Zwecke geeignet. Wir haben hier eine tolle Start- und Landebahn und daneben jede Menge Platz, dass die Mitglieder des Vereins sowie alle Freunde des Flugzeugmodellbaus hier sogar mit Wohnwagen und Zelt anreisen können. Vom Ort und den Straßen sind wir so weit entfernt, dass wir weder mit dem Motorengeräusch noch mit den Flugbewegungen, die von den Modellen ausgehen, jemanden stören“, so Brauer.



Parade der Modellflugzeuge vor dem Rollfeld, damit sich die Gäste der Flugschau die Gefährte ansehen können.



Alle Modellbauer sind leidenschaftliche Tüftler und vor allem bei der Farbauswahl sehr kreativ.

Tatsächlich sind die Motoren so laut, dass sie beim Fliegen direkte Nachbarn stören würden. Müssen sie auch, wie Kraftfahrzeugmechanikermeister Brauer erklärt. Denn ohne Power keine Leistungen, und die braucht der Motor, um die Jak SP-55M in den Himmel zu katapultieren. Mehr noch, gehört Brauer zu jener Gruppe von Modellfliegern, die ihre Gefährte nicht nur starten und landen lassen, sondern in der Luft auch noch

Kunststücke ausführen. Vom Sturzflug über den Looping bis hin zum „Stehen des Flugzeuges auf dem Propeller“ in einer Höhe von etwa anderthalb Metern über dem Boden reicht die Palette der Kunststücke und ist damit noch längst nicht erschöpft. Thomas Lehnigk aus Lübars gehört zu jenen Modellbauern, denen es reicht, das Flugzeug starten und landen zu lassen. „Modellflugzeuge zu bauen, davon haben ich

schon immer geträumt. Früher fehlte das Geld für das Hobby, heute fehlt leider zu oft die Zeit“, stellt er fest. Seit gut fünf Jahren gehört er zum festen Stamm der Hobbypiloten, die nach Vehlefanz kommen. Doch für ihn ist es Erholung. „Ich kann dabei super entspannen, wenn ich meinen Oldtimer durch die Lüfte steuere“, stellt er fest. Zu den Oldtimern zählt Klaus-Dieter Balz nicht nur seinen aus den 30er Jahren

stammenden Flugzeugmodell-Nachbau, sondern auch sich selbst. Stattliche 72 Jahre ist Balz alt, aber von seinem Hobby lassen, das kann und will er nicht. „Wer einmal damit angefangen hat, der kommt davon nicht mehr los“, will er weiter zu den Treffen kommen. „Um das Flugzeug in die Lüfte zu bringen, da muss man sich konzentrieren. Da werden Geist und Körper gefordert, und das hält mich jung“, so Balz.



Auf Details legen die Modellbauer sehr viel wert.



Der Helikopter war zwischen den Modellflugzeugen schon ein Exot – aber in der Luft später ebenso flink und wendig.



Dirk Reinert kommt aus Schöneiche und hat sein Modellflugzeug noch im Kofferraum zu stehen.